

Serbien gilt landläufig als Putin-freundlich, auch durch das immer wieder herausgestellte gute Verhältnis von Präsident Aleksandar Vučić und dem Kreml-Chef.

Der Reiz Putins für Serbien

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 17. 3. 2022)

Das Verhältnis Serbiens zu Russland und dessen Präsidenten Wladimir Putin hat offenbar auch durch die russische Invasion in die Ukraine kaum Schaden gelitten.

Kürzlich stimmte Serbien zwar in einer Dringlichkeitssitzung der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New York für eine Verurteilung des russischen Angriffskrieges. Den EU-Sanktionen gegen Russland wollte Vučić allerdings nicht folgen. Doch Serbien führt seit 2014 Beitrittsverhandlungen mit der EU. Putin versucht seit Jahren, die Balkanländer enger an sich zu binden und so einen Keil zwischen die EU-Länder zu treiben.

Unklar ist, wie lange Vučić diesen Spagat zwischen Putin-freundlich und hoffnungsvollem EU-Beitritt noch aufrechterhalten kann und auch will. Wichtig für Vučić: Am 3. April stehen neben der vorgezogenen Präsidentschaftswahl noch die Parlaments- und Kommunalwahlen an, da will Vučić keine prorussischen Wählerinnen und Wähler abschrecken.